

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Dienstag den 17. November 1891.

Zweiten Jahrgang  
die vierpaltige Seite oder deren Raum 10 Pf.  
Ausgabe 1800. Wöchentliche Beilagen  
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Erst am Dienstag Donnerstag und Samstag.  
Abonnementpreis:  
1/2 jährlich 80 Pf., durch die Post bezogen im  
Voramtsbezirk vierteljährlich 1 Mt. 15 Pf.  
aus Haus geliefert vierteljährlich 95 Pf.

### Göppingen.

C. W. & Co. 700, 1000, 1200, 2600, 3200, 37-3800, 4000, 4200, 5000 M. haben wir zu 4-4 1/2 % per Martini im Auftrag auszuliefern.  
**Chr. Wöhrlé & Co.**

C. W. & Co. 400, 600, 8000, 6000, 7500, 12000, 16000, Markt suchen wir gegen gute Pfandsicherheit zu 4 1/2 % Zins per Martini im Auftrag auszunehmen.  
**Chr. Wöhrlé & Co.**

C. W. & Co. Pfandscheine mit 400, 1900, 2500, 3000, 5600, 6000, 8000 M. suchen wir gegen bar umzusetzen.  
**Chr. Wöhrlé & Co.**

C. W. & Co. Für zwei tüchtige Geschäftsteile suchen wir ein Capital von 35-38000 M. per sofort oder Lichtmess 1892 gegen eine gemeinderätliche taxierte Pfandsicherheit im Anschlag von 91,000 M. Informativschein kann auf unserem Bureau eingesehen werden.  
**Chr. Wöhrlé & Co.**

C. W. & Co. Staatspapiere kaufen und verkaufen zum Tageskurs.  
**Chr. Wöhrlé & Co.**

C. W. & Co. Forderungen auf Pfandscheine übernehmen kauf- und einzugsweise  
**Chr. Wöhrlé & Co.**  
hinter den 12 Aposteln.

Chokolade & Cacaopulver  
Crém-Chocolade  
Süßen-Zucker  
in Malz- Sibirisch- & Spitzweigerich-Bonbons  
in Packeten à 10 Pf. empfiehlt höchst  
**J. Beyher.**

Holl. Heringe  
bei **Carl Veil.**  
Ein Paar ältere  
**Bettröste**  
hat billig abgegeben.  
Wer sagt die Redaktion.

**Zu vermieten**  
die Wohnung der Frau Speidel  
We. und der  
**Laden**  
des Herrn Bachler Uhrmachers  
oberer Marktplat hat zu vermieten  
Fr. Speidel.

Ein steinerner  
**Abtrittstrog**  
wird zu kaufen gesucht  
näheres die Redaktion.

**Gottesdienste der Wesley-anischen Methodistengemeinde.**  
Sonntag den 15. November.  
Morgens 9 Uhr Pred. M. Claf.  
Abends 7 1/2 Uhr Pred. M. Claf.  
Mittwoch Abend 8 Uhr M. Claf.

### Liqueure-Empfehlung.

Anis-Kümmel-Pfeffermünz-Weichsel-Kirschen-Bergamotte-Alpenkräuter-Magenbitter-Crème de Vanille-Nuss-Liqueur-Branntwein von 2 Liter an, Himbeersaft etc.  
Sämtliche Liqueure in bester Qualität empfehle höchst  
**J. Zeilher a. Bahnhof.**

von 80 Pfg. an per Liter.  
Für ganzen Flaschen, sowie im Zubehör billigst.

**Ther** von der Königsberger Thee-Compagnie in verschiedenen Sorten und Preislagen.  
**Chokolade** vom billigsten bis zum feinsten.  
**Cacao** offen und in Büchsen von den renommiertesten Fabriken.  
**Kaffee** roh, gelb und blau per Pf. zu M 1,20 1,30 1,40 1,50 1,60 1,70.  
**Kaffee** gebrannt, eigene Brennerei per Pf. M 1,40 1,60 1,80 2,00.  
**Elephantenkaffee** per Pf. M 1,40 2,00 in 1/2, und 1/4 Pf.-Packeten.

**Zucker** billigst!  
empfiehlt  
**Herm. Moser, Conditör.**

Die bestbekannte  
**Flachs-, Hanf- & Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei, Schleiferei**  
**B ä u m e n h e i m**  
Post- und Bahnstation, Bayern,  
liefert Lohngarn in bisheriger bester Qualität.  
Der Spinnlohn per Schneller zu 1000 Meter von Garnen Nr. 10 bis 20 ist 10 Pf., von Garnen über Nr. 20 ist 9 Pf.  
Sendungen franco gegen franco!  
Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien.  
Spinnmaterial als: Flachs-, Hanf-, Werg zum Lohnverpinnen, Weben, Bleichen übernimmt:  
Herr **Ed. Maier, Kaufmann in Schorndorf,**  
" **Carl Veil in Schorndorf,**  
" **M. Lindauer in Geradstetten,**  
" **Chr. Renner, Kfm. in Ebersbach,**  
" **J. G. Wahl in Ulberhausen,**  
und wird beste und prompteste Bedienung im voraus zugesichert.

**Hamburg-Amerikanische Packfahrt-Actien-Gesellschaft.**  
Express- und Postdampfschiffahrt.  
**Hamburg - New-York**  
vermittelt der schönsten und grössten deutschen Post-Dampfschiffe.  
**Oceanfahrt 6 bis 7 Tage.**  
Ausserdem Beförderung mit direkten deutschen Post-Dampfschiffen  
von **Hamburg** nach  
Baltimore, Brasilien, La Plata, Canada, Ost-Asien, Mexico, Havanna, Westindien.  
Nähere Auskunft erteilt: **August Gerhab, Chr. Bauer, Eugen Hees, Schorndorf; W. Lindauer, Geradstetten; G. Weller in elzheim; Theodor Abele, Kaufmann in Rudersberg.**

**Nächsten Montag** vormittags 8 Uhr  
**Pföschverkauf** auf dem Rathaus.  
Das beste & billigste **Nahrungs-Mittel** für Kinder sowie Erwachsene zu **Kaffee & Thee** ist einzig der **französische Zwieback**, welchen in reicher Ware empfiehlt  
**Carl Krebser.**  
**Letztlanz-Wichse** offen und in Schachteln billigst bei **J. Beyher.**  
**Prinze-Zwieback-Mehl**, anerkannt bestes Nahrungsmittel für kleine Kinder, empfiehlt **Car Schäfer, Conditör.**  
**Moser Pastillen** in plombierten Schachteln werden aus den besten Salzen unserer Quellen dargestellt und sind ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche u. Verdauungsstörung.  
**Moser Victoriaquelle.** Vorrätig in Schorndorf in der **Gaupp'schen Apotheke.** König Wilhelms-Felsen-Quelle Ems.  
**Eine tüchtige Kuh** hat zu verkaufen  
**Johannes Layer, Schorndorf.**  
**Wichtig für Hausfrauen.** Die Holländische **Kaffe-Brennerei H. Disqué & Cie., Mannheim** empfiehlt ihre unter der Mark **„Elephanten-Kaffee“** wegen ihrer Güte und Billigkeit so berühmten, nach **Dr. v. Liebig's** Vorschrift gebrannten hochfeinen Qualitäts-Kaffees.  
**Westindisch-Mischung**, per 1/2 Ko. M 1,60.  
f. Menado " " " 1,70.  
f. Bourbon " " " 1,80.  
extarj. Moca " " " 2.-.  
Durch vorzügl. neue Brennmethode kräftiges, feines Aroma.  
**Große Ersparnis.** Nur acht in Packeten mit Schutzmarke „Elephant“ versehen, von 1, 1/2 und 1/4 Pfund.  
Niederlage in Schorndorf bei Herrn **Mofer, C. Wiles We. in Gruunbad W. G. Fischer We.**  
**Kirchenchor:** „Lobt den Herrn, er ist die Liebe; er verläßt die Seinen nicht.“  
**Gottesdienste.** Evangelische Kirche. Am 25. Sonntag. n. Trin. (15. Nov.) Gentes- und Herbstankfest. Dpfer für die hagegebedigten Gemeinden. des Bezirks. Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt Herr Stadtpfarrer Gros. Nachm. 2 Uhr Predigt Herr Vikar Weiser. Katholische Kirche: Kein Gottesdienst.

### Das beste & billigste Nahrungs-Mittel für Kinder sowie Erwachsene zu Kaffee & Thee ist einzig der französische Zwieback, welchen in reicher Ware empfiehlt Carl Krebser.

**Letztlanz-Wichse** offen und in Schachteln billigst bei **J. Beyher.**  
**Prinze-Zwieback-Mehl**, anerkannt bestes Nahrungsmittel für kleine Kinder, empfiehlt **Car Schäfer, Conditör.**

**Moser Pastillen** in plombierten Schachteln werden aus den besten Salzen unserer Quellen dargestellt und sind ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche u. Verdauungsstörung.  
**Moser Victoriaquelle.** Vorrätig in Schorndorf in der **Gaupp'schen Apotheke.** König Wilhelms-Felsen-Quelle Ems.

**Eine tüchtige Kuh** hat zu verkaufen  
**Johannes Layer, Schorndorf.**

**Wichtig für Hausfrauen.** Die Holländische **Kaffe-Brennerei H. Disqué & Cie., Mannheim** empfiehlt ihre unter der Mark **„Elephanten-Kaffee“** wegen ihrer Güte und Billigkeit so berühmten, nach **Dr. v. Liebig's** Vorschrift gebrannten hochfeinen Qualitäts-Kaffees.  
**Westindisch-Mischung**, per 1/2 Ko. M 1,60.  
f. Menado " " " 1,70.  
f. Bourbon " " " 1,80.  
extarj. Moca " " " 2.-.  
Durch vorzügl. neue Brennmethode kräftiges, feines Aroma.

**Große Ersparnis.** Nur acht in Packeten mit Schutzmarke „Elephant“ versehen, von 1, 1/2 und 1/4 Pfund.  
Niederlage in Schorndorf bei Herrn **Mofer, C. Wiles We. in Gruunbad W. G. Fischer We.**

**Kirchenchor:** „Lobt den Herrn, er ist die Liebe; er verläßt die Seinen nicht.“  
**Gottesdienste.** Evangelische Kirche. Am 25. Sonntag. n. Trin. (15. Nov.) Gentes- und Herbstankfest. Dpfer für die hagegebedigten Gemeinden. des Bezirks. Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt Herr Stadtpfarrer Gros. Nachm. 2 Uhr Predigt Herr Vikar Weiser. Katholische Kirche: Kein Gottesdienst.

### Wochenrundschau.

**Schorndorf**, 15. Novbr. Nachdem der württembergische Landtag geschlossen ist und die Nachwahlen für die Kammer der Abgeordneten vorüber sind, hat sich in Württemberg eine politische Ruhe eingestellt, die freilich nicht von langer Dauer sein wird, da im 11. Reichstagswahlkreis wegen der am 23. November stattfindenden Erzywahl zum Reichstag neuerdings ein Wahlkampf entbrannt. Professor Lemann hat auf seine Reichstagskandidatur verzichtet der frühere Landtagsabgeordnete Mühlhäufer Vorstand der Weinbauerschule in Weinsberg, hat die Kandidatur gegen den demokratischen Kandidaten und neugewählten Landtagskandidaten für Dehringen, Hartmann angenommen. Der Wahlkampf dürfte sich ziemlich hitzig gestalten, da die deutsche Partei ohne Zweifel alles aufbieten wird, die Wahlverlängerung in Dehringen auszuweichen. Das Tafeltuch, auf welchem die württembergischen Katholiken mit den Demokraten so viele Jahre hindurch gemeinsam ihre politischen Mahlszeiten einzunehmen pflegten, ist beinahe schon bei den letzten Reichstagswahlen durch den Einbruchversuch der Volkspartei in die oberwählbaren Zentrumswahlkreise größtenteils und durch den jüngsten Wahlkampf in Oberndorf, wobei die dortigen Katholiken für den regierungsfreundlichen Kandidaten gegen Gallor eintraten, vollends ganz zerstückelt. Der Versuch, mittelst besonderer Zirkulare sämtliche Volksschullehrer in das demokratische Lager hinüberzuführen, hat auf Seiten der katholischen Organe große Erbitterung hervorgerufen und wenn vollends der auf 6. Dezember nach Ulm abzurückende Parteitag der oberwählbaren Demokratie, wie nicht anders möglich, verstärkte Agitationen der Volkspartei in Oberschwaben zur Folge haben sollte, so muß der Kampf zwischen den Katholiken und der Volkspartei im ganzen Lande ein erbitterter werden.  
Die Reichshauptstadt befindet sich seit mehreren Tagen in großer Aufregung. Zwei bis-

### Behörden, dem sogenannten Zuhältertum energisch auf den Leib zu rücken, hat in Berlin schon erfreuliche Früchte getragen, indem dort bereits über 70 Zuhälter verhaftet und wegen Kupplerei unter Anklage gestellt wurden. Den Zuhältern etc. nütztlicher Schriften und Bilder etc. sieht man nur doch noch etwas mehr auf die Sohlen! der § 184 des Strafgesetzbuchs soll einen Anhang erhalten nach welchem auch die Herstellung, Versendung, Anpreisung oder Ausstellung unzüchtiger Druckschriften, Bilder oder Darstellungen und Artikel mit gleicher Strafe wie der Verkauf geahndet werden. Dem am nächsten Dienstag wieder zusammentretenden Reichstag sollen sämtliche neue Handelsverträge (mit Oesterreich, Italien, Belgien, Serbien und wenn möglich auch der Schweiz) kurz vor Jahresfrist vorgelegt werden und sodann im Januar zur Verhandlung im Reichstag gelangen. Es scheint ohne Zweifel, daß die Herabsetzung der Kornzölle den Oesterreichern und die der Weinzölle den Italienern wird zugestanden werden. Die Aufhebung der Einfuhrzölle von amerikanischen Fleisch auf Grund des Vertrages der amerikanischen Regierung, eine strenge Fleischschau handhaben zu lassen, hat schon mehrfach recht mißliche Folgen in Deutschland gehabt, indem in mehreren Städten, namentlich in Altotaun, zahlreiche Personen an Typhus erkrankt sind und schwer darniederliegen. Verschiedene Erkrankte sind gestorben. Der Kaiser von Oesterreich hat am Mittwoch bei Begrüßung der beiden Delegationspräsidenten mit einer Ansprache erwidert, worin er einerseits die guten Beziehungen Oesterreichs zu allen Mächten und das Friedensbedürfnis aller Völker hervorhob, andererseits aber auch unumwunden zugab, daß alle friedlichen Bestrebungen bisher nicht dazu geführt haben, die Gefahren der politischen Lage Europas zu beseitigen oder die allgemeinen militärischen Rüstungen zum Stillstand zu bringen. Wenn Kaiser Franz Joseph zum Schluß sagt, er wünscht

### Behörden, dem sogenannten Zuhältertum energisch auf den Leib zu rücken, hat in Berlin schon erfreuliche Früchte getragen, indem dort bereits über 70 Zuhälter verhaftet und wegen Kupplerei unter Anklage gestellt wurden. Den Zuhältern etc. nütztlicher Schriften und Bilder etc. sieht man nur doch noch etwas mehr auf die Sohlen! der § 184 des Strafgesetzbuchs soll einen Anhang erhalten nach welchem auch die Herstellung, Versendung, Anpreisung oder Ausstellung unzüchtiger Druckschriften, Bilder oder Darstellungen und Artikel mit gleicher Strafe wie der Verkauf geahndet werden. Dem am nächsten Dienstag wieder zusammentretenden Reichstag sollen sämtliche neue Handelsverträge (mit Oesterreich, Italien, Belgien, Serbien und wenn möglich auch der Schweiz) kurz vor Jahresfrist vorgelegt werden und sodann im Januar zur Verhandlung im Reichstag gelangen. Es scheint ohne Zweifel, daß die Herabsetzung der Kornzölle den Oesterreichern und die der Weinzölle den Italienern wird zugestanden werden. Die Aufhebung der Einfuhrzölle von amerikanischen Fleisch auf Grund des Vertrages der amerikanischen Regierung, eine strenge Fleischschau handhaben zu lassen, hat schon mehrfach recht mißliche Folgen in Deutschland gehabt, indem in mehreren Städten, namentlich in Altotaun, zahlreiche Personen an Typhus erkrankt sind und schwer darniederliegen. Verschiedene Erkrankte sind gestorben. Der Kaiser von Oesterreich hat am Mittwoch bei Begrüßung der beiden Delegationspräsidenten mit einer Ansprache erwidert, worin er einerseits die guten Beziehungen Oesterreichs zu allen Mächten und das Friedensbedürfnis aller Völker hervorhob, andererseits aber auch unumwunden zugab, daß alle friedlichen Bestrebungen bisher nicht dazu geführt haben, die Gefahren der politischen Lage Europas zu beseitigen oder die allgemeinen militärischen Rüstungen zum Stillstand zu bringen. Wenn Kaiser Franz Joseph zum Schluß sagt, er wünscht

### Frau Barbaras Kunst.

ihrem schwarzen Kater als ein starker Beweis ihrer Schuld von ihren auffässigen Feinden angesehen.  
„Sie kennt alle guten und bösen Kräuterlein draußen im Felde, und weiß die passenden Tränklein daraus zu brauen: Wachholder, Flieder, Schafgarbe und Kamille hängen wohl zusammengebanden und trocken verwahrt über dem Küchenherd. Aber auch von dem göttigen Fingerhut weiß sie noch ein heilendes Tränklein zu brauen: Zunger Christine Wachsmut, die ein krankes Herz befaß, hat es oft mit einem Gottlohn“ empfangen und verbraucht. Freilich gefordert ist sie doch: Auch daß der Kater der Ahe einst bis auf den Markt nachgeschlichen, aber an der Stiege für flugs umgedreht, wußten sie abel zu deuten. Golt, Hinz, du wußtest aber ganz genau daß in dem Hentelkopf, den sie trug, dein Mithanteil verborgen war, um ihn dem kranken Schnecker zu bringen!“ wandte sie sich an den buckelnden Hausfreund, „der hinter dem Ofen hervorgeglichen kam, als gehöre auch er mit dazu. Und in der That ward Oreta Pfefferleins Freundschaft mit

### Frau Barbaras Kunst.

ihrem schwarzen Kater als ein starker Beweis ihrer Schuld von ihren auffässigen Feinden angesehen.  
„Sie kennt alle guten und bösen Kräuterlein draußen im Felde, und weiß die passenden Tränklein daraus zu brauen: Wachholder, Flieder, Schafgarbe und Kamille hängen wohl zusammengebanden und trocken verwahrt über dem Küchenherd. Aber auch von dem göttigen Fingerhut weiß sie noch ein heilendes Tränklein zu brauen: Zunger Christine Wachsmut, die ein krankes Herz befaß, hat es oft mit einem Gottlohn“ empfangen und verbraucht. Freilich gefordert ist sie doch: Auch daß der Kater der Ahe einst bis auf den Markt nachgeschlichen, aber an der Stiege für flugs umgedreht, wußten sie abel zu deuten. Golt, Hinz, du wußtest aber ganz genau daß in dem Hentelkopf, den sie trug, dein Mithanteil verborgen war, um ihn dem kranken Schnecker zu bringen!“ wandte sie sich an den buckelnden Hausfreund, „der hinter dem Ofen hervorgeglichen kam, als gehöre auch er mit dazu. Und in der That ward Oreta Pfefferleins Freundschaft mit

### Frau Barbaras Kunst.

ihrem schwarzen Kater als ein starker Beweis ihrer Schuld von ihren auffässigen Feinden angesehen.  
„Sie kennt alle guten und bösen Kräuterlein draußen im Felde, und weiß die passenden Tränklein daraus zu brauen: Wachholder, Flieder, Schafgarbe und Kamille hängen wohl zusammengebanden und trocken verwahrt über dem Küchenherd. Aber auch von dem göttigen Fingerhut weiß sie noch ein heilendes Tränklein zu brauen: Zunger Christine Wachsmut, die ein krankes Herz befaß, hat es oft mit einem Gottlohn“ empfangen und verbraucht. Freilich gefordert ist sie doch: Auch daß der Kater der Ahe einst bis auf den Markt nachgeschlichen, aber an der Stiege für flugs umgedreht, wußten sie abel zu deuten. Golt, Hinz, du wußtest aber ganz genau daß in dem Hentelkopf, den sie trug, dein Mithanteil verborgen war, um ihn dem kranken Schnecker zu bringen!“ wandte sie sich an den buckelnden Hausfreund, „der hinter dem Ofen hervorgeglichen kam, als gehöre auch er mit dazu. Und in der That ward Oreta Pfefferleins Freundschaft mit



feinen Wölfen noch die frohe Botschaft verkünden zu können, daß die gegenwärtigen Sorgen und Lasten des bedrohten Friedens ihr Ende erreicht haben, so klinge aus diesen Worten eine betrübte Resignation heraus. Der Wunsch des öfterreichischen Kaisers bleibt auf absehbare Zeit leider ein frommer.

Die enormen Verluste, welche die Franzosen mit ihren tiefgelinkenen russischen Wertpapieren erleiden, hat bei unsern westlichen Nachbarn eine große Aufregung hervorgerufen. Es war bekannt geworden, daß der russische Botschafter v. Mohrenheim sich bei der französischen Regierung über die angebliche Preisdrückerei der russischen Werte an der Pariser Börse beschwerte und die Pariser Presse war teilweise schon bei der Hand, eine förmliche Judenhege gegen Rothschild und andere israelitische Banquiers in Szene zu setzen. Finanzminister Rouvier setzte sich mit Rothschild selbst in Verbindung und erfuhr von diesem, daß er auf einmal für 12 Millionen Frs. russische Fonds gegen bar bezog, um dem Kurssturz Einhalt zu thun. Aber aus Rußland selbst, nicht etwa aus Deutschland, seien immer neue russische Staatsobligationen älterer Emissionen auf den Markt geworfen worden. Hieraus geht also unwiderlegbar hervor, daß der russische Finanzminister selbst es war, der eine große Anzahl von Obligationen älteren Datums den Franzosen aufhakte und diesen so schwere Verluste zufügte. Die angeblich bedeutende Ueberzeichnung der früheren, russischen Anleihen war also gleichfalls ein Schwindel und ein Deutscher müßte kein warmes Blut in den Adern haben, wenn er nicht seine helle Freude an der Ausplünderung der speichelstehenden Franzosen und ihren russischen Freunden hätte. — Die politische Waitresse Frankreichs ahnt das Beispiel der einzelnen Pariser Waitressen an ihren Liebhabern nicht ohne Geschick nach. Die radikalen Deputierten in Frankreich machen gegenwärtig Miene, die Regierung zu stürzen und hoffen dabei auf die Unterstützung der Klerikalen, welche über die antikatolische Haltung des Kabinetts sehr erbost sind. Hiedurch erscheint das Ministerium in Frankreich einigermaßen bedroht trotz des politischen Erfolges, den es in den Augen aller Franzosen durch das Bündnis mit Rußland errang. — Ueber die Not in Rußland kommen immer traurigere Berichte: Hunger, Mälte und Typhus bilden miteinander einen bösen Dreieck. Auch die sonstige Verelendung in Rußland wird als eine sehr schlimme geschildert.

Der englische Premierminister Salisbury hat letzter Tage beim Lordmajorshankett erklärt, es sei gegenwärtig auch nicht das kleinste Wölfehen vorhanden, das den europäischen Frieden bedrohen könnte. Aber in derselben Rede machte er schon eine ziemlich schwarze Wolke namhaft, nämlich die ägyptische Frage, indem er sagte, England wünsche Ägypten stark genug zu sehen, um alle auswärtigen Angriffe abzuwehren und innere Unruhen zu unterdrücken. Bis dieses Ziel erreicht sei, müsse England in Ägypten bleiben; papierene Verträge und internationale Engagements könnten nicht nützen.

Der italienische Ministerpräsident Rudini der Besetzung der Ähne, schien Frau Barbara kaum nennenswert, und wäre zu teuer bezahlt gewesen.

Leichte, federartige Schneeflocken trieben in der Luft, und tiefen niederfallend die Dämme und Straßen in winterlichem Frost erstarren. Im Hause des Bergheeren rüstete man bereits auf Weihnacht. Der Kaiser von Österreich in Nürnberg hatte auf Wunsch Frau Barbaras einen jungen Maler nach Nürnberg gesandt, der ein Schüler Albrecht Dürers war, um Antik und Gestalt der jungen Hausfrau abzukonterfeien. Das Bildnis sollte das Weihnachtsgeschenk an ihren Eheherrn werden. Vorher sah sie zwei Stunden lang droben ... net des Malers, der mit wunderbarer ... lichkeit ihre schöne frauenhafte Gestalt auf die gespannte Leinwand zu bannen wußte. Inzwischen schaltete Caprice unten im Haushalt, zwar nicht mit gleicher Kenntnis und Würde wie Frau Barbara, aber doch mit Anmut und Schalkhaftigkeit. So

hielt kürzlich in Mailand eine große politische Rede, worin er das Festhalten Italiens an der Friedensmission des Dreieckes als absolut notwendig bezeichnete und im übrigen möglichste Sparsamkeit versprach, dabei jedoch hervorhob, daß die Heeresausgaben nicht weiter beschnitten werden dürften. — Der interparlamentarische Friedenskongreß in Rom ist wie zu erwarten war ausgegangen wie weiland das Hornberger Schießen. Eine Menge Reden wurden gehalten und die Stadt Vercelli als nächster Versammlungsort gewählt, aber der italienische Radikale Ambriani verursachte einen großen Skandal und der einzige Beschluß, der zustande kam sprach das große Wort aus, daß jede Nation für sich selbst sorgen solle, daß der Friede erhalten bleibe. Das ist das berühmte Messer ohne Klinge, welchem das Fest fehlt. Von Rußland konnte ohnedies kein Parlamentarier erscheinen und gerade von Rußland her ist der Friede am meisten bedroht.

Die brasilianische Republik tracht in allen Zügen. Der Präsident Fonseca, welcher den Kaiser Dom Pedro vor zwei Jahren entthronte hat seither eine derartige Mißwirtschaft geführt und sich selbst und seine Freunde so schamlos bereichert, daß sogar das Parlament, welches ebenfalls bei der Plünderung der öffentlichen Kassen sich rührig beteiligte, schließlich Front gegen ihn machte, worauf Fonseca seine Militärdiktatur wiederherstellte. Nun aber erklärt sich eine Provinz um die andere für unabhängig und das Ende von der famosen „unblutigen Revolution“ wird zunächst ein Bürgerkrieg sein, dem möglicherweise die Wiederherstellung der Monarchie folgt.

### Tagesbegebenheiten.

**Württemberg.**  
**Ludwigsburg.** Den Mitgliedern des Comites der A. H. Werner'schen Kinderheilanstalt ging von Sr. Majestät dem König folgende Zuschrift zu:

„Marienwahl, den 7. Novbr. 1891.  
Werte Herren! Von der Abicht geleitet, bei Beginn meiner Regierung eine dem ganzen Lande zu gut kommende wohltätige Stiftung zu errichten, finde ich mich bewogen, eine Anstalt zur Ausbildung armer krüppelhafter Knaben zu gründen, ähnlich dem Maria-Warttha-Stift in Ludwigsburg, welche gebrechliche und krüppelhafte Mädchen im Alter von 6—18 Jahren, soweit es ihr Zustand nur immer gestattet, noch erwerbsfähig und damit, wenn auch in beschränktem Maße, zu nützlichen Gliedern der Gesellschaft machen will und diesen Zweck seit 12 Jahren mit Erfolg dient. Das geplante Knabenstift soll nach meinem Willen die unter meinem Protektorat stehende A. H. Werner'sche Kinderheilanstalt in einer Richtung, welche schon von meiner in Gott ruhenden Gemahlin, der Prinzessin Marie königlicher Hoheit, im Verein mit Dr. Werner ins Auge gefaßt war, ausbauen und deshalb auch in den Rahmen dieser Anstalt eingefügt werden. Indem Ich Mich gerne überzeugt halte, daß Sie Mir, wie seither bei der Leitung der A. H. Werner'schen An-

stalt die heilige Festezeit immer näher. In der Weihnachtswoche aber stand Frau Barbara selbst wieder schaffend unten in Reich und Gluck. Die Tröge in der Backstube waren mit feinstem weißem Weizenmehl gefüllt, obgleich die Teuerung im Lande stark im Zunehmen begriffen war. Dazu duftete es herrlich nach allerlei Spezereien, welche so kostbar sie waren, der Patrizier von Esterlein massenhaft aus Nürnberg gesandt hatte, damit die Tochter nach Heimatsitte ihre Lebtagchen trefflich würze. Die Kerne des Rauschols hoch hinaufgestreift, die blütenweißen, vollen Arme im weichen Zeige der Christenbrote vergraben, stand sie knetend am Backtrog.

„Reiche mir noch von dem Zimmt und Cardamom, Caprice!“ redete die Hausfrau, „damit die Christenbrote lieblich duften, gleich den Gewürznelken im Garten. Auch von dem braunen Heidehonig gib noch ein Maß voll, damit es an der nötigen Süßigkeit nicht fehle!“  
Caprice schüttete das Gemüß, aus der fest verschlossenen Metallbüchse in den quellenden Zeig, und that auch den Honig hinzu, aber nicht ohne den süßen Rest des Gefäßes später auszu-

stalten, so auch jetzt bei der Verwirklichung des in Vorstehendem Ihnen kundgegebenen Planes Ihre thätigste Unterstützung leihen werden, sehe Ich Ihren Vorschlag bezüglich der Gestaltung und Ausführung desselben im Einzelnen entgegen. Zugleich beauftrage Ich Sie, diese Meine Entschlieung in der von Ihnen beantragten Weise durch Veröffentlichung in den geleseften Zeitungen des Landes zur allgemeinen Kenntnis zu bringen. Mit der Versicherung Meiner wohlwollenden Gefinnungen verbleibe Ich, werthe Herren, Ihr gnädiger König.

**Wilhelm.**  
**Beilstein.** Dem in den nächsten Tagen auf seine neue Stelle (Meistratten O. L. Münstingen) abgehenden Schullehrer Pf. von hier wurden aus seinem Zimmer 280 M., welche er ohne Zweifel für seinen Umzug berechnete hatte, entwendet. Dem R. Tgl. nach soll man dem Diebe auf der Spur sein, resp. gegründeten Verdacht auf den Thäter haben.

**Deutsches Reich.**  
**Berlin.** Die Kaiserin hat gleichfalls den Ankauf eines der von der Baugesellschaft „Eichenhaus“ zu erstellenden Häuser, und zwar zu dem Preis von 3000 M., verfügt.

**Berlin, 13. Nov.** Beim Konkurs Friedländer-Sommerfeld betragen die Aktiva Mark 30 000 bar, Mark 20 000 einziehbare Forderungen. Einige unrealisierbare Werte, wie Venzaktien, sind ebenfalls vorhanden. Die Passiva werden auf 4 Millionen geschätzt. — Die Vererdigung der Sommerfelds fand gestern statt. — Professor Robert Koch hat bei dem Zusammenbruch von Hirschfeld und Wolff 300 000 Mark verloren.

— Das Reichsgericht hat bei Entscheidung eines Revisionsgesuchs angenommen, daß das Sizenbleiben in einer Versammlung bei einem Hoch auf den Kaiser eine Majestätsbeleidigung sei und hat damit ein aus diesem Grunde ergangenes Strafurteil bestätigt. Dasselbe gilt natürlich auch beim Landesfürsten, drum ist künftig das Sizenbleiben auch für Mannsleute eine bedenkliche Sache!

**München, 12. Nov.** Das bayr. Kriegsministerium hat die Abkommandierung von Soldaten, gelehrten Schriftsetzern, an Druckereien genehmigt.

**Ausland.**  
**Calcutta, 9. Nov.** Reuters Bureau meldet aus Port Blair: Während eines Wirbelsturmes ist der der indischen Marine angehörende Dampfer „Enterprise“ im Hafen untergegangen. Von der Mannschaft sind 77 Leute ertrunken; nur 6 wurden gerettet.

Ueber das Erdbeben in Japan werden der Times folgende Einzelheiten telegraphiert: Die Wirkungen des Erdbebens vom vorigen Mittwoch waren so weitreichend, daß man noch am Montag keine zuverlässigen Mitteilungen über den Verlust an Menschenleben und den Schaden an Eigentum erhalten konnte. Die wildesten Gerüchte waren über die Zahl der Toten verbreitet, doch beläuft sich ihre Zahl wahrscheinlich nicht auf mehr als 3000. In

löffeln. „Ich hörte sagen, daß ein Kuß von bärtigen Rippen süßer schmecke denn Honig ist's richtig, Frau Barbara?“ frug die Kleine.

„Ich werde dich von dannen jagen müssen — gieb acht!... Anstatt aller Narreteien sollst du Besen und Flederwisch nehmen, und mit der Ursula die Spinnweben hinwegjagen!“  
„Weißt nicht! Jedes Spinnweb giebt als Brautladen, und die Spinne drinnen ist der Freier! Soll ich mein Glück auf den Rehrich setzen? Wehüte, Frau Barbara!“ damit sprang die Kleine von dannen, um bald darauf mit einem großen Bogen Pergament zu schneiden, mit Hut und Stock, nach welchem Frau Barbara später ihre Nürnberger Lebtagchenmänner formte.

Drei Tage später klangen die Christglöden in dem Städtchen. Aber ihr Ton klang diesmal wehmütig, trotz aller Süßigkeit. Die Teuerung war groß, und es gab manches Haus, indem kaum ein einziges Lichtlein brannte. Dazu war die Kälte auf einen hohen Grad gestiegen, und des Tannenholzes, das die Kinder der Vergleute gesammelt, ward immer weniger.  
(Fortsetzung folgt.)

Dgali wurden 1000 Personen getötet, hauptsächlich durch zusammenstürzende Gebäude, und dort wie in Gifu folgten dem Erdbeben große Brände, wodurch viele ihr Leben verloren. Der Hauptstoß war sehr heftig und währte weniger als 2 Minuten. Die Eisenbahnen und Brücken sind auf weite Strecken zerstört, wodurch es schwer geworden ist, zuverlässige Nachrichten zu erhalten. In vielen Punkten haben sich breite Risse in der Erde gezeigt, in Folge dessen die Wege ungangbar oder gefährlich geworden sind. Auf weiten Strecken hat sich das Land gesenkt. Der Vulkan Katujan schleuderte große Massen Steine und unterbrochene Ströme Sand und Schlamm aus. Die Form des Berges hat sich in Folge des Ausbruches vollständig verändert.

**Schorndorf.** In der gestern abgehaltenen fünften Versammlung des evangelischen Arbeitervereines redete Herr Präzeptor Köstler über das Thema: „Der Wert der Religion für das menschliche Leben.“ Ich Anschluß an das sozial-

demokratische Wort: Die Religion Privatsache führt er aus, daß allerdings die Religion die persönlichen Bedürfnisse jedes einzelnen Menschen berühre, daß aber die Sozialdemokratie durch jenes Wort nur ihre irreligiösen Tendenzen zu verbergen suche. In anschaulicher, überzeugender Rede wies er sodann an der Hand von Beispielen aus dem Leben nach, wie die Religion allein den Menschen vor Vergängen bewahre, und wie auch das stüßige Leben irreligiöser Menschen nur bei einer von christlichem Geiste durchdrungenem Lebensanschauung möglich gewesen sei. Als Zeichen, daß die Versammlung mit dem Befragten, und im Hinblick auf das Erste-Gebot Dankfest wurde von der Versammlung das Lied „Lobe den Herren, den mächtigen der Ehren“ gesungen und gab der prächtige, gewaltig tönende Männer-Gesang Zeugnis, daß die Reden von Herzen zu Herzen gesprochen.

Nach dem Vortrag las Herr Stadtpfarrer

### Bekanntmachungen.

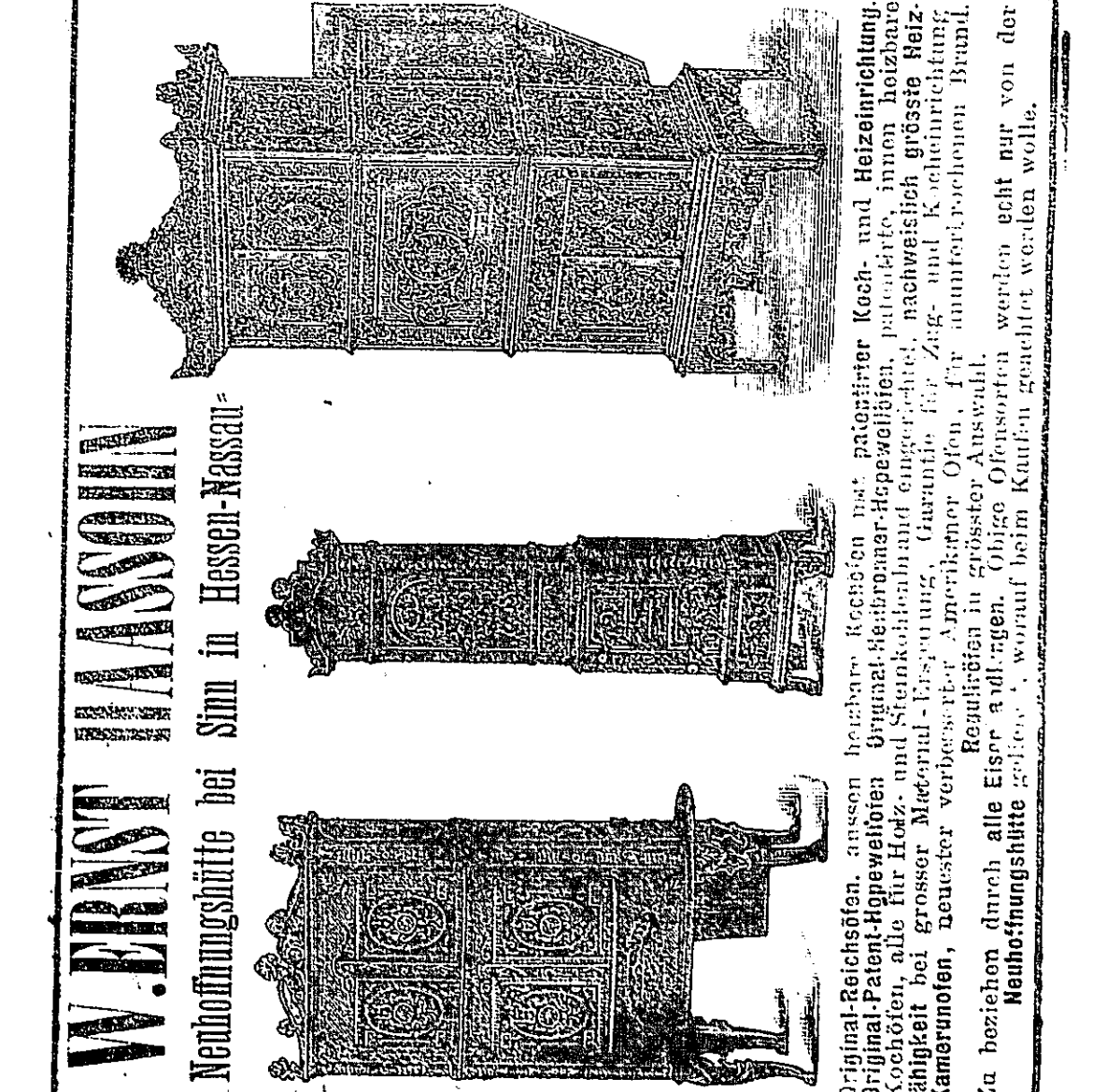
Gegen die entwichenen Vaders-Gesellen **Gottlieb** und **Mina Rotter**, zuletzt wohnhaft gewesen in Böblingen, ist eine Untersuchung wegen Betrugs und betrügerischen Banerutts anhängig. Zum Zweck der Förderung dieser Untersuchung ergeht hiemit die **öffentliche Aufforderung** den Geburtsort genannter Mina Rotter, sowie den Namen und Wohnort ihrer Eltern dem unterzeichneten Gerichte mitzuteilen. Mina Rotter soll in der Umgebung von Schorndorf geboren sein. Böblingen, den 13. November 1891.

**A. Amtsgericht.**  
Schorndorf, i. d. U. R.

### Nevier Adelberg.

## Besen-Reis- & Reis-Verkauf.

Am **Donnerstag den 19. Nov., vormittags 9 Uhr** aus dem Staatswald Sandobel und Kofswald 40 Lohse herumliegende Nadelholz-Laubholz-Reis und 7 Lohse birkenes Besenreis zum Selbstschneiden. Zusammenkunft auf dem Bucheichsträßchen beim Steinbruchweg.



### Offerten unter Chiffre

welche vermittelt kleiner, im täglichen Verkehrsleben vorkommender Anzeigen, wie Stellengesuche und Angebote, Kauf-, Verkauf-, Pacht- und Verpachtungsgesuche, Beteiligungsgesuche und Teilhaber-gesuche, Kapital-gesuche und Angebote u. gesucht werden, inseriert man am besten und vorteilhaftesten durch Vermittelung der Annoncen-Expedition **Rudolf Moss**. Die bei derselben einlaufenden Offerten werden uneröffnet dem Auftraggeber täglich zugestellt und in allen Fällen strengste Discretion gewahrt. Ferner ist Vorsehrung gegen unbedingte Empfangsnahme der Offerten getroffen. Die Annoncen-Expedition von **Rudolf Moss** berechnet lediglich die Original-Zeilenpreise der Zeitungen und „erweitert gewissenhaften Rat bei Wahl der für den jeweiligen Zweck geeignetsten Blätter. Die Annoncen-Expedition von **Rudolf Moss** besteht in allen großen Städten eigene Bureaux in: **Stuttgart, Königsr. 33, 1. Stad. (Telephon 602).**

Gros das Schrieffen vor: „Was hat der Landman von der Sozialdemokratie zu erwarten und woraus jeder Zuhörer entnehmen konnte, daß die Durchführung die sozialdemokratischen Ideen für den großen und kleinen Bauern einfach unmöglich wäre. Mit großem Interesse wurde der Inhalt des Schrieffens von allen Anwesenden verfolgt. Die Versammlung war sehr zahlreich besucht und hat der Verein einen sehr beträchtlichen Zuwachs von Arbeitern und Geschäftskleuten zu verzeichnen gehabt, woraus wir ersehen können, daß der evang. Arbeiterverein in allen Schichten der Bevölkerung immer mehr Freunde gewinnt.“

**Fruchtpreise.**  
Badrang, den 11. Nov. 1891.  
Durchschnittspreise per Zentner.  
höchst mittel nieder.

Kernen	—	—	—	—	—
Dinkel	8	70	8	55	8
Haber	7	40	7	20	7

Mit tiefem Schmerz teilen wir Verwandten und Freunden mit, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat unsern teuren Gatten, Vater, Schwiegervater u. Grossvater **Hofrat Dr. Gaupp,** nach 6tägigem schwerem Leiden an Lungenentzündung im Alter von 74 Jahren zu sich in die ewige Heimath abzurufen. Die Beerdigung findet Mittwoch den 18. Nov. nachmittags 1 1/2 Uhr statt. Für Blumen Spenden wird im Sinne des Entschlafenen herzlich gedankt. **Die trauernde Gattin** mit ihren Kindern und Enkeln.

**Dankagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit unseres lieben Gatten, Vaters, Bruders und Schwiegervaters **Jacob Rapp,** Geldweber a. D., namentlich von Seiten des Herrn Hauptmann Holland u. a. danke ich herzlich. Außerdem sei noch gedankt für die große Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, besonders für diejenige des Herrn Oberstlieutenant Krueger, Herrn Hauptmann Holland, seiner Kollegen, des Winterbach, Unter-Urlach und Hebiack, des Militär-Vereins Ober-Urlach, der Civil-Beamten und seiner sonstigen Freunde und Bekannten, sowie für die erhebenden Worte der Herren Medner. Im Namen der Gattin **Margaretha Rapp.**



# Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Donnerstag den 19. November 1891.

Insertionspreis: die vierstellige Zeile oder deren Raum 10 Pf. Anstalt 1890. Wöchentliche Beilagen Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

**3400 Mt.**  
Gegen doppelte Pfandsicherheit hat sofort anzuleihen in einem oder mehreren Posten die Stadtpflege Schorndorf.

**1 Schirm**  
ist stehen geblieben auf der Stadtpflege.

**Abfallholz**  
tannenes per Korb 40 S. buchenes per Korb zu 50 S stets vorrätig bei **Chr. Heppeler.**

**Frankfurter Bratwürste, Stuttgarter dto., Knoblauchwürstchen, Kassler & Berliner Leberwürste**  
empfiehlt **Carl Krebser.**

Bestellungen auf **Schellfische** nimmt fortwährend entgegen **Carl Krebser.**

**Aechte Dörings-Seife**  
empfiehlt **Friedr. Bühler,** Hauptstraße u. Hölzgasse.

**Ungarweine**  
in allen Sorten und bester Qualität — durch direkte Verbindung zu den billigsten Preisen offeriert **Carl Schäfer, Schorndorf.**

Wunderbar ist der Erfolg weissen, zarten & sammtweichen Teint erh. man unbedingt beim tägl. Gebrauch v. **Bergmann's Lilienmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden. Vorr. 4 St. 50 Pfg. in der **Palm'schen Apotheke.**

In bekannter gut Ausführung und vorzüglichsten Qualitäten versendet **das erste und grösste Bettfedern-Lager** von **C. F. Kehnroth, Hamburg.** 100 Stk. geg. Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) neue Bettfedern für 60 S das Pfd. sehr gute Sorte 1 M 25 S das „ prima Halbdaunen 1 M 60 S u. 2 M prima Halbdaunen hochf. 2 M 35 S da. Ganzdaunen (Zaun) 2,50 u. 3 M. Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch gestattet.

**Alte Schirmgestelle**  
mit Fischbein kauft zu den höchsten Preisen **Fr. Luz, Schirmfabrikant.**

Die zur Stadtpflege schuldigen **Nacht-Gelder,** Schulbigkeiten für Gras an den Wegen und Gräben, Heu- und Dehndgras, Allmand-Zinse und Recognition-Gelder, Weid-Zinse etc., pro Martini 1891, wollen auf den Verfall-Termin pünktlich bezahlt werden. Sodann ergeht hiedurch an die Schuldner von aus den Stadtwaldungen erkaufte Holz (Bengholz, Wellen, Reissig, Gras und Streu etc.), ferner die Schuldner von Strafen, Feuerwehbeiträgen, verfallenen Kapital-Zinsen, Steuern etc. **die dringende Aufforderung zu alsbaldiger Bezahlung** ihrer Verbindlichkeiten. Gegen Säumnisse müßte die Einleitung des Zwangsvollstreckungsverfahrens beantragt werden. Schorndorf, den 9. November 1891. **Stadtpflege, Finckh.**

Wegen baulicher Veränderung meines Ladens verkaufe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen: **Baumwollflanelle, Hosenzug, Jacken- & Unterrockstoffe, Bettzengle, Crettone, Schirting, alle Sorten Futterstoffe, Strickgarn u. s. w.** **Carl Breuninger, Färber.**

Empfehlte seine **selbstverfertigten Regen-Schirme** von den billigsten bis zu den feinsten Neuheiten. **Grösste Auswahl! Anerkannt solide Arbeit!** in allen Preislagen **Fr. Luz, Schirmfabrikant SCHORNDORF**

**Reparieren & Ueberziehen** gut und billig!  
Grunbach, den 16. November 1891. **Dankagung.** Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem so schweren Verlust meiner lieben, unvergesslichen Gattin, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen und Lehrers sage ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank. **J. G. Fischer, Handlungsgärtner.**  
**Lehr-Verträge** hält vorrätig die **G. W. Mayer'sche Buchdruckerei.**

Nächsten Samstag, den 21. d. Mts., Vormittags 11 Uhr wird in **Grundbach** **1 Ovalsfaß** 491 Ltr. haltend im Wege der Zwangsversteigerung verkauft; Zusammenkunft bei Restaurateur Maithyle. Gerichtsvollzieher **Wieser.**

**Ein Land** in den weiten Gärten hat zu verkaufen **3. Dec. zum Aukt.** Es ist mir täglich 14 — 16 Liter **Milch** entbehrlich **Kaiser, sen. Rißlerin**

**Loose** der **Antisklaverei-Geldlotterie** sind zu haben bei **Paul Kohler.**

**Neue, gutkochende Erbsen, Linsen & Bohnen** empfiehlt bestens **Joh. Veil b. Hirsch.**

**Endschuhe** in allen Größen, **Bildhandschuhe** empfiehlt **A. J. Widmann.**

**Fußgeschwüre** behandelt mit Erfolg **Dr. Schwarzenhöfzer, prakt. Arzt, Untertürkheim.**

**Branntwein.** Garantiert reinen **Platzhöfer** empfiehlt **Carl Schäfer, am Markt.**

**2700 Mark** sucht gegen gefällige Sicherheit. Wer, sagt die Redaktion.

Sehr fein und rein gegebettelt silberhellen **Italiener-, Silbergrauen Eisäßer Spinn-Saus,** sowie sehr schönen **Flachs** in einzelnen Pfd., sowie in größeren Quantitäten empfiehlt äußerst billig **Chr. Ziegler.**

Gut kochende **Erbsen, Linsen & Bohnen** empfiehlt **Chr. Ziegler.**

Eine große Partie **Handkoffer & Reisekörbe** empfiehlt zu sehr billigen Preisen **G. Stein, Sattler.**

## Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

**Schorndorf, 11. Nov.** Vor einigen Wochen wurde vom Gemeinderat und Bürgerausschuß mit geringer Stimmenmehrheit die Einrichtung einer Wasserleitung beschlossen. Da die vorhandenen Quellen sowohl jenseits der Rems als dem Grafenberg als auch diesseits auf dem Schurwald täglich nur etwa 60—80 Liter für einen Einwohner liefern würden und außerdem wegen ihres Kaltegehaltes gesundheitsschädlich sind, so wird man wie in verschiedenen Städten unseres Landes die Zuzucht zum Flußwasser nehmen müssen. Die Vorarbeiten wurden bereits zur Beratung und Ausführung einem Stuttgarter Techniker übergeben.

**Schorndorf, 11. Nov.** Am letzten Sonntag drohte in Oberurbach an zwei Orten Feuer auszubrechen. Im Hause des Bauern Dölger wurde Feuer gelegt. Größeres Unglück wurde aber verhütet durch rechtzeitiges Bemerken u. Löschen. Im Hause des Bauern Kube waren Kinder die Ursache, wurde aber auch sofort bemerkt.

**Württemberg.** **Stuttgart, 11. Nov.** Gestern hat sich in der Böblingerstraße ein 37 Jahre alter Heizer, Vater von sieben Kindern, im Maschinenhaus erschossen. Das Motiv seien Familienzwistigkeiten. Heute früh wurde ein Mann in Gestalt erhängt aufgefunden, dessen Persönlichkeit noch nicht bekannt ist.

**Gannstatt, 14. Nov.** In vorgestrigter Kollegien Sitzung wurde der frühere Stadtpflichtbuchhalter Osterwald zum Verwalter des Arbeiterversicherungsamts definitiv gewählt, nachdem er schon seit November v. J. die Geschäfte der Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung provisorisch versehen hat.

**Ludwigsburg, 14. Nov.** Die bürgerlichen Kollegien haben, wie die „Ludw. Ztg.“ berichtet, den Beschluß gefaßt, zur dauernden Erinnerung an den Regierungsantritt S. M. des Königs Wilhelm II. der Poststraße den Namen

„Wilhelmsstraße“ beizulegen. Seine Majestät der König hat die erbetene Erlaubnis zu dieser Namensgabe erteilt. — Im Laufe dieser Woche wurden die Knaben und Mädchen in den Elementarlassen freudig überreicht; es wurden ihnen nämlich von Marienwahl aus mehrere Körbe wohlgeschmeckender Birnen zugesandt, wovon jedes Kind seinen Anteil erhielt.

**Hall, 13. Nov.** Die sämtlichen Rechtsanwälte von Hall haben vereinbart, künftig an Sonn- und Festtagen ihre Geschäftszimmer geschlossen zu halten.

**Braunheim, 13. Nov.** Gestern abend brannte ein Magazingebäude des Bierbrauers Hoffmann nieder. Heute nachmittag entdeckte man nun unweit des Brandplatzes hinter der Scheuer des Schreiners Schmidt an einem angebauten offenen Holzschuppen eine Brandlegung. Zum Glück verbrannte hier nur das Stroh, während die Holzbeuge nur angekokelt wurde. Aus dieser Brandlegung geht wohl hervor, daß hier zugleich ein weiterer Brand entstehen sollte, um dem Feuer größere Ausdehnung zu geben.

**Von den Filbern, 16. Nov.** Die wiederholten Brandfälle, welche in den letzten Tagen in Kuitzh, Doreichen und Birsach vorgekommen sind, haben die Einwohnerschaft dieser Orte in einige Unruhe versetzt, da wenigstens in 2 Fällen die Vermutung durch Brandstiftung durch Dritte begründet scheint. Das Amtsoberamt hat deshalb zu einer Verfügung an die Ortsbehörden sich veranlaßt gesehen, in welcher die sofortige Vornahme eines außerordentlichen Umgangs der Ortsfeuerwehr, Verstärkung der Nachtwache durch Scharwächter und verstärkte Aufsicht auf Durchpassierende und überwachende Fremde angedeutet bzw. empfohlen wird. Bei obigen Brandfällen ist auch der Mobilitätsverlust ziemlich bedeutend, da die Ernte und Futtermittel in den Scheuern noch ungeschmälert vorhanden waren. Gegen die Abgebrannten selbst liegt nicht der geringste Verdacht vor. Es ist zu hoffen, daß wenigstens in dem einen

oder andern Fall die Entstehungsurache des Feuers ermittelt wird.

In **Birkach** brannte Freitag Nacht eine Scheuer mit Stallung gänzlich ab. Der große Vorrat an Frucht und Heu wurde ein Raub der Flammen, dagegen ist das Vieh gerettet worden.

**Ulm, 15. Nov.** Bei der bayer. Station Nertingen an der Bahnlinie Ulm-Augsburg, 12 Kilometer von hier entfernt, ereignete sich heute vormittag gegen 9 Uhr ein Eisenbahnunglück, indem der Dampfessel in einer der beiden, vor einem Güterzug gespannten Lokomotive platzte und der ausströmende Dampf den auf derselben befindlichen Feizer derart verbrühte, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird. Vier weitere Personen sollen verletzt sein. Der größere Teil des Zuges wurde aus dem Geleise geworfen, der Schaden an Material soll sehr beträchtlich sein. Das Geleise war längere Zeit gesperrt, der nächste Personenzug traf mit über 1 1/2 stündiger Verspätung hier ein. Die Passagiere mußten an der Unfallstätte umsteigen.

**Münchingen, 14. Nov.** Heute ist bei dem hiesigen Amtsgericht der 49 Jahre alte, nicht gut prädisponierte verheiratete Weber David Sautter von Laichingen, Vater von fünf Kindern, als der Anstifter eines Brandes verächtlich eingeliefert worden, welcher gestern abend in Laichingen 2 Scheuern in Mische gelegt hat. Haß und Rache scheinen die Motive der That gewesen zu sein. Dem Vernehmen nach soll der Verdächtige ein Geständnis abgelegt haben.

**Eisenbahnunglück.** Man schreibt uns aus Ulm, 15. Nov. Auf der 12 Kilometer von hier entfernten Station Nertingen an der Ulm-Augsburger Linie explodierte heute vormittag gegen 9 Uhr eine der vor einem Güterzug gespannten Maschinen — wie man hört — infolge Wassermangels. Der Feizer derselben wurde durch den ausströmenden Dampf verbrüht und soll lebensgefährlich verletzt sein. 15 Wagen wurden aus dem Geleise geworfen und größtenteils zertrümmert. 4 weitere Personen

## Frau Barbaras Kunst.

Erzählung von Zoe von Neuh.

(5. Fortsetzung.)

Auch Fieber und Husten gab es genug, obgleich die Bergapotheke auf kurzfristliche Verordnung die Arzneien für die Gäste verkaufte. Desto wärmer und heller war's im Hause des Bergherrn! Im Wohnzimmer war auf hoher Stange ein holzgeschnitzter Stern aufgerichtet, der mit Lichtlein reichlich besetzt war. Wie ein Steckenpferd den Weg gewiesen hatte zu dem Jesuskindlein, so hatte er der Frau Barbara den Weg gezeigt zur Nächstenliebe. Ueberall lagen die Gaben darunter verstreut, durch welche sie für des Leibes Notdurft und Erquickung gesorgt hatte. Auch eine schöne Geburt Christi war durch Puppen und ein hölzernes Christlein sehr gefällig dargestellt zur Beschauung und Andacht der zusammenströmenden Armen, welche heute, am heiligen Christabend, nicht draußen auf der kalten steinernen Hausflur stehen blieben, sondern bis ins Wohngemach geladen waren. Im verhangenen

Erker, dort wo Frau Barbara gewöhnlich zu sitzen pflegte, stand heute ihr Konterfei. Es war sehr kunstvoll und zierlich auf Goldgrund gemalt, und stellte die junge Hausfrau in prächtigem rothem Sammtgewande dar, um den schlanken Hals eine feingefaltete Krause schöner, gelblich weißer Spitzen, just fast von gleichem Muster wie sie in Frau Barbaras Arbeitskorb zu liegen pflegten. Denn unter den allerlei zierlichen Knüsten, welche die vertriebene Fuzenottin, Caprice's Mutter, den jungen Patrizierknechten, aus Dank und Erkenntlichkeit gelebt hatte, gab es keine, welche des angewandten Stoffs so würdig gewesen wäre, als die Kunstfertigkeit mittels spinnwebner Leinwand, Nadeln und kleiner unscheinbarer Holzklöppel, das wunderbar feine durchsichtige Gewebe zu schlingen, das den Rittern und Patrizierfrauen zwar bekannt, dessen Herstellung aber im eigenen Vaterlande nur vereinzelte war. Auch um die weißen Hände von Barbaras Konterfei schlang sich ein ähnliches feines Gewebe, während die Finger spitzen eine Rose, die Diebstahlblume des Bergherrn, hielten. Im Prunkzimmer später aufgehängt, sollte es die holzgeschnitzten Züge und

würdige Haltung Frau Barbaras der Nachwelt getreu überliefern.

Die Festtage verliefen feierlich und bergnützlich. Nach der Morgenmesse, woselbst man gebetet und die Predigt angehört hatte, gab es allerlei angelegenen Besuch im Hause des Bergherrn, und am Nachmittag sah der Hausherr mit verschiedenen Freunden und Bekannten im Wohnzimmer in beschaulicher Unterhaltung zusammen. Caprice hatte auf Geheiß Frau Barbaras die Apostelkrüge mit bestem Meißner Wein gefüllt und lachte und schwatzte dazu vergnügt und lustig wie der Vogel auf dem Ast. Nur gegen den Stadtschreiber, den ältesten Sohn des Bürgermeisters Baumgärtner, war sie ablehnend und schnippisch. Und doch war es bekannt, daß er nur um ihretwillen so häufig den Weg nach dem Hause des Bergherrn zu finden wußte, angethan mit Puffärmeln und Federbarett, just wie ein Ritter.

„Warum füllst du den Krug des Stadtschreibers nicht von Reum? Er ist leer bis auf den Grund, wie mir scheint.“ sagte Frau Barbara verweisend.

Fortsetzung folgt